

// **TAGUNGSPROGRAMM** //

Einladung an alle GEW-Kolleg*innen
im Bezirk Lüneburg zum

BEZIRKSTAG 2018

Berufsverbote - 45 Jahre

Radikalenerlass

Was hat das mit uns zu tun?

Donnerstag, 31. Mai 2018

ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum

Walsrode | Sunderstraße 77

Offener Anfang um 10.00 Uhr
mit Kaffee und kleinem Imbiss
Ende 16.00 Uhr

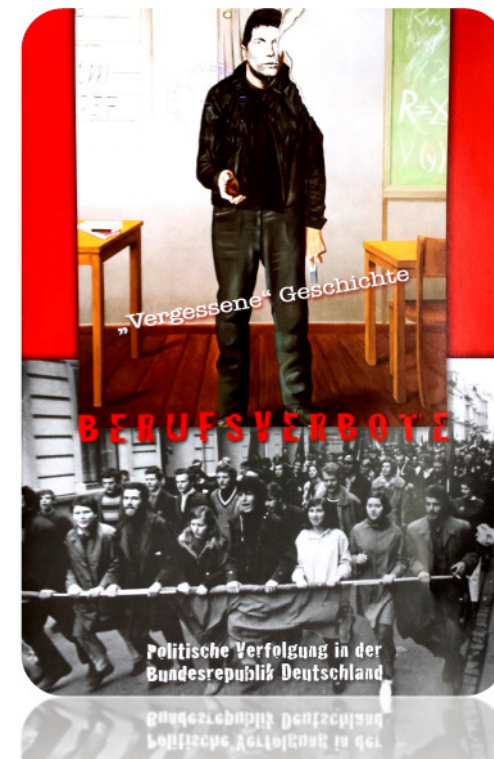


www.gew-bvlueneburg.de

Die Ausstellung „Vergessene“ Geschichte - **BERUFSVERBOTE** - **Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland** ist im Forum des ver.di-Bildungshauses während des Bezirkstages zugänglich und lädt zu einer weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema ein.

Die Ausstellung über Berufsverbote stellt ausführlich den sog. Radikalenerlass mit seinen insbesondere innenpolitischen Folgen und Langzeitauswirkungen dar. Er wird eingeordnet in die deutsche Geschichte, die seit dem Kaiserreich über die Weimarer Republik und die Nazi-Diktatur bis zur Bonner Republik gekennzeichnet ist durch Repressionen gegen linke Oppositionelle. Ebenso wird kritisch Bezug genommen auf die parallel dazu verlaufene Entwicklung der

Inlandsgeheimdienste – z.B. auch des sog. Verfassungsschutzes –, die durch Bespitzelung den Behörden jeweils die Grundlagen für Kriminalisierung, Verfolgung und später dann auch die Berufsverbote geliefert haben.



Als Folge des Radikalenerlasses wurden auch Lehrkräfte aufgrund einer „bloßen“ Mitgliedschaft in einer linken Partei mit einem Berufsverbot vom Schuldienst ausgeschlossen.

Was aus heutiger Sicht kaum vorstellbar klingt, hat an Aktualität dennoch kaum verloren. Die Berufsverbote von damals haben weitreichende Auswirkungen bis in die Gegenwart. Es fehlt nicht nur an einer umfassenden Aufarbeitung der alten Fälle, eine Entschädigung der vielen Opfer und Betroffenen steht noch aus. Und leider gibt es auch heute Kolleginnen und Kollegen, die von politisch motivierten Berufsverboten, Bespitzelungen und Verdächtigungen betroffen sind.

Der Bezirksverband Lüneburg der GEW Niedersachsen nimmt das 45-jährige „Jubiläum zum Anlass, sich auf dem Bezirkstag 2018 mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Jutta Rübke, Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der Schicksale im Zusammenhang mit dem sogenannten Radikalenerlass, und die Journalisten Hanna Legatis führen in die Thematik ein und berichten, auf welche Art hiermit in den letzten 40 Jahren umgegangen wurde. Auch betroffene Zeitzeugen aus Niedersachsen kommen zu Wort. Anschließend stellt Kerem Schamberger dar, warum das Thema weiterhin aktuell ist – der Münchner Kommunikationswissenschaftler ist selbst betroffen und kann in der Folge nicht so frei in Forschung und Lehre arbeiten, wie er es eigentlich sollte. Der Bezirkstag endet mit einer Diskussion der Frage, welche Rolle dieses Kapitel der jüngsten Geschichte als Beispiel für „zivilen Ungehorsam“ in der politischen Bildung spielen kann und welche Erkenntnisse Lehrkräfte an den Schulen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern hieran erarbeiten können.

10 Uhr	Offener Anfang mit Kaffee/Tee/Imbiss
10:30 bis 12 Uhr	<i>Vortrag und Diskussion</i> Aufarbeitung der Schicksale im Zusammenhang mit dem sog. Radikalenerlass/Berufsverbote Information von Jutta Rübke und Hanna Legatis zu 45 Jahre "Radikalenerlass" Als Zeitzeuge und selbst von Berufsverbot betroffen ist der Kollege Matthias Wietzer zu diesem Vortrag eingeladen..
12 bis 13 Uhr	Mittagspause Ein Imbiss wird kostenlos angeboten.
13 Uhr	Berufsverbotspraxis heute Das Damoklesschwert "Drohendes Berufsverbot" heute – Kerem Schamberger (München) berichtet
15 Uhr	<i>Vortrag und Diskussion</i> Hanna Legatis „Berufsverbote und ziviler Ungehorsam als Thema politischer Bildung“
16 Uhr	Ende der Veranstaltung

Eingeladen sind GEW-Kolleg*innen im Bezirk Lüneburg.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.
Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Eine verbindliche Anmeldung bis zum 23. Mai d.J. erbitten wir an info@gew-bvlueneburg.de oder über das online-Formular auf der Website www.gew-bvlueneburg.de